

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlichmal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 2 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 120.

Dienstag den 7. August 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. das Verbot des Viehmarktes in Winnenden am 8. August d. J.

In Rücksicht auf die in der Gegend herrschende Maul- und Klauenseuche ist durch Erlass der K. Regierung des Neckarkreises vom 3. d. Mts. No: 6088 die Abhaltung des am 8. dieses Monats in Winnenden stattfindenden Viehmarktes verboten worden.

Waiblingen, am 4. August 1888.

K. Oberamt: A. B. Frisch.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlass vom 28. vor. Mts. (Amtsblatt Nr. 116) werden dieselben benachrichtigt, daß bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu dem Erlass des K. Landesversicherungsamts, betreffend die Herstellung der Grundlagen für die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften pro 1888, vom 21. Juli d. J. Nr. 433 (Reg.-Blatt S. 228 ff.) die Formulare

- A. Register über Anträge auf Erhebung der Beiträge von nicht grundsteuerpflichtigen Betriebs-Unternehmern;
 - B. Liste über die fingirten Steuer-Kapitalien, je in Titel- und Einlagebogen
 - C. Anzeigen der Orts-Vorsteher
- nach Ziff. 4 des erwähnten Erlasses vorrätig sind.
Am 5. August 1888.

K. Oberamt:
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Aufforderung

betr. die Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen.

In Folge Erlasses des K. Landesversicherungsamts vom 21. Juli d. J. (Ministerial-Amtsblatt S. 228) werden diejenigen Grundsteuerpflichtigen (namentlich solche, die Güter verpachtet haben), welche Anträge auf Erhebung der Beiträge zu der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft von nicht grundsteuerpflichtigen Betriebsunternehmern (Pächtern) stellen wollen, hiemit aufgefordert, spätestens bis

Samstag, den 11. d. Mts.

ihre verpachteten Grundstücke (Parzellen) unter gleichzeitiger Angabe des Namens des Pächters und der Dauer des Pachtverhältnisses schriftlich oder mündlich hieher anzuzeigen.

Den 3. August 1888.

Stadtschultheißenamt.
Egel.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Als Obstschützen wurden aufgestellt:

Christian B u b e c k, Gottfr. S., für den Distrikt: Endersbacher Straße, Rommelshäuser Straße, Stuttgarter und Bahnhofstraße und Angrenzungen.

Anton N i e g e r für den Distrikt: Frohnackergrärten, Ludwigsbürger Straße, Döffinger Straße, Kofisöl bis zur Rems und Angrenzungen.

Georg W i d m a n n für den Distrikt: Weinstener Straße, Sämann, Korber Straße bis zur Winnender Straße und Angrenzungen.

Georg B e z für den Distrikt: alte Winnender Straße, Spitalhalben, Rosberg bis zur Rems und Angrenzungen.

Den 2. August 1888.

Stadtschultheißenamt.
Egel.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Anwanden im Dinkel- und Habersfeld sind bis nächsten Donnerstag, den 9. d. Mts. zu räumen.

Den 6. August 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Erledigte Strakenwärtersstelle.

Bewerber um die erledigte Wärtersstelle für die neue Bahnhofstraße und Straße nach Rommelshausen haben sich binnen 8 Tagen bei der unterz. Stelle zu melden.

Den 4. August 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steinbeifuhr und Kleinschlag-Atford.

Die Beifuhr des nötigen Steinmaterials auf die verschiedenen Straßen und Plätze innerhalb Eiters, auf die Feldwege und auf die Waldstaige, sowie das Zerkleinern desselben wird am nächsten

Dienstag den 7. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hie. Rathaus im öffentl. Abstreich verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. August 1888.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung des Weiknens der Schulen.

Das Weiknen sämtlicher Schullocalen wird am nächsten

Mittwoch den 8. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause vergeben, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Den 6. August 1888.

Stadtpflege.
Pfänder.

Winnenden

Oberamts Waiblingen.

Bekanntmachung.

Um Irrungen vorzubeugen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß am nächsten

Mittwoch, den 8. August d. J.

der Viehmarkt nicht stattfindet, daß aber

der Krämer-, Korn- und Holz-Markt

an diesem Tage abgehalten wird, zu dessen Besuch, höflich eingeladen wird.

Den 5. August 1888.

Gemeinderat:
Vorstand: Jent.

Acker-Verkauf.

Gottlobin Römersperger, lebhaft hier, bringt am nächsten
Mittwoch den 8. d. Mts.

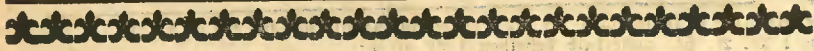
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf:

13 Nr 18 M. Ader und Weg am Döfninger Weg, mit Dinkel angeblümt.

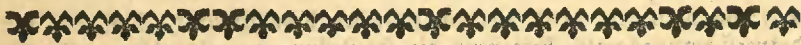
Hierzu sind Liebhaber eingeladen.
Den 6. August 1888.

Ratschreiberei.



Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der
praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint
jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark.
Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Wie ich dazu
gekommen bin, meine Wurzeln vor Maden zu schützen. — Mein Kampf
mit den Werren. — Kochrezepte. — Weinstöcke gießen (illustriert). —
Obsternte-Aussichten 1888. — Was haben wir zu bedenken, wenn wir
eine größere Obstpflanzung anlegen wollen (Schluß). — Unsere schönsten
Blütensträucher (illustriert). — Kleinere Mitteilungen (illustriert). —
Briefkasten. — Nachlese (illustriert). —



Fremde des Gartenbaues!

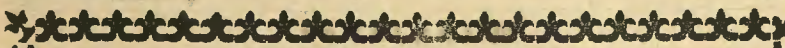
welche sich für Obstbau, Gemüsezuucht, Blumenpflege
im Garten und im Zimmer u. s. w. interessieren,
bitten wir, die von der praktischen Gartenbau-
Gesellschaft in Bayern herausgegebenen „Vereinigten
Frauendorfer Blätter“ (Allgemeine deutsche Gartenzeitung
Obstbaumfreund) für vierteljährlich 1 1/2 Mark
mitzuhalten. Die „Frauendorfer Blätter“ erscheinen
wöchentlich an jedem Sonntag und werden
von Künstlerhand reich illustriert.

Man bestellt die „Frauendorfer Blätter“ auf der
Post oder bei einer Buchhandlung. Den besten Ein-
blick in die „Frauendorfer Blätter“ bekommt man,
wenn man sich eine Probenummer bestellt, die
jederzeit gerne umsonst und portofrei durch den
Verlag der „Frauendorfer Blätter“ in
Frauendorf, Post Wilshofen in Niederbayern zu-
gesandt wird.

Schon 70 Jahre besteht das Blatt und zählt
bereits 5000 Abonnenten.

Jeder Jahres-Abonnent erhält gratis als Prämie:

- 1) 20 Sorten bester und neuester, zur bevorstehenden Herbstausaat geeignete Gemüse- und Blumen-Sämereien.
- 2) 12 Stück Erdbeerpflanzen Victor Hage, die beste aller Erdbeeren; 6 Früchte dieser Sorte erreichen ein Gewicht von 500 Gramm
- 3) Das vortreffliche Werkchen „Der erfahrene Gartenfreund“ (Ladenpreis 1.50 M.) und die Preischrift „Das Beerenobst, dessen Kultur und Verwendung.“
- 4) Die neuesten großen Frauendorfer Samen- und Pflanzentataloge.
Die bereits erschienenen Nummern dieses Quartals werden jederzeit gratis nachgeliefert.



Festzug-Album

zur Centenarfeier Königs Ludwig I.

Londrud 3 Meter lang, cartonirt.

Preis 60 Pfg.

Wiederverkäufer gesucht!

München.
Fintenstraße 2.

Ph. Höpfner,
Verlagsbuchhandlung.



Fünf wertvolle Beilagen

gratis

erhält jeder Käufer von

Payne's

Illustr. Familien-Kalender

für 1889

Preis nur 50 Pfg.

und zwar

- Einen Wand-Kalender,
- Einen Portemonnaie-Kalender,
- Einen Damen-Almanach,
- Ein prachtvolles Veldruckbild:

„Familienglück“, sowie eine
Eisenbahnkarte von Deutschland

in drei Farben gedruckt und bis zur Gegenwart ergänzt.
63 Ctm. breit, 49 Ctm. hoch.

Dieser wirklich prächtig ausgestattete Kalender mit über 100
Illustrationen bietet eine solche Fülle der Unterhaltung, wie sie kein
anderer Kalender auch nur annähernd aufweisen kann. Spannende
Erzählungen, köstliche Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel,
Weltereignisse, Rätsel, Nebus, Nekrologe wechseln in bunter Reihen-
folge ab und gestalten diesen

weitverbreitetsten aller deutschen Kalender
zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges. Man verlange aber

Payne's Illustr. Familien-Kalender,

da unter ähnlichem Titel andere Kalender, die nicht annähernd das-
selbe bieten, dem Publikum aufgedrängt werden.

Verlag von Payne's Illustr. Familien-Kalender, A. S. Payne, Leudnig bei Leipzig.
Zu beziehen durch die Expedition des Remsthal-Boten.

Waiblingen.

Eine junge großtrüchtige



R u h

hat zu verkaufen.

Wittwe Oppenländer,
alte Dahrhofsstraße.

Waiblingen.

Einen Scheunenbarn

und 1 1/2 Viertel

Dehndgras

hat zu verpachten.

Wittwe Spaid.

Segnach.

Ein noch bereits neues

Handwägele

hat zu verkaufen

Wilhelm Krauß, Wagner.

Auflage 352,000; das verbreitetste
aller deutschen Blätter überhaupt
außerdem erschienen Uebersetzungen
in zwölft fremden Sprachen.



Die Rodenwelt.
Illustrirte Zeitung
für Toilette und
Handarbeiten. Mo-
natlich zwei Num-
mern. Preis viertel-
jährlich M. 1.25 =
75 Kr. Jährlich
erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und
Handarbeiten, enthaltend gegen 2000
Abbildungen mit Beschreibung, welche
das ganze Gebiet der Garderobe
und Leibwäsche für Damen, Mädchen
und Knaben, wie für das zartere
Kindesalter umfassen, ebenso die
Leibwäsche für Herren und die Bett-
und Tischwäsche zc., wie die Hand-
arbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-
mustern für alle Gegenstände der
Garderobe und etwa 400 Muster-
Vorzeichnungen für Weiß- und Dunt-
stickerei, Namens-Schiffren zc.
Abonnements werden jederzeit ange-
nommen bei allen Buchhandlungen
und Postanstalten. — Probe-Num-
mern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin W., Potsdamer
Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

Ein Abonnement auf die in Stutt-
gart erscheinende
Süddeutsche

Handelszeitung

f. die Colonial- u. Materialw.-Branche
offizielles Organ des Stutt-
garter Import-Vereins und
des Heilbronner Detaileur-
Vereins, kostet vierteljährl. nur M.
1.50 (in Stuttgart M. 1.20).

Annoucen 20 S die Betitzeile.
Probenummern zu Diensten.
Abonnements nehmen sammtl. Post-
anstalten sowie die Expedition in
Stuttgart, Augustenstraße 22, entgegen.

Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden,
Bandwurm-Lungen-, Rehlkopf- & Herz-
krankheiten, Schwindsucht, Unter-
leibskrankheiten, Nierenleiden, Haut-
krankheiten, Arsenleiden, Kropf,
Augen-, Ohren- und Nasenleiden,
Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks-
und Nervenleiden, Frauen-Krank-
heiten, Bleichsucht leiden, ist das
Schriftchen:

Behandlung u. Heilung

von Krankheiten,
ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco
zu beziehen durch die Verlags-
handlung von A. Pfaffsch & Cie.
in Stuttgart.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Aug. Die Beisetzung der irdischen Ueberreste des Herzogs Maximilian von Württemberg in der königlichen Familiengruft zu Ludwigsburg fand heute Nachmittag 3 1/2 Uhr in feierlicher Weise statt. Die Ueberführung der Leiche von Regensburg nach Ludwigsburg erfolgte mit der Eisenbahn und wurde hierzu ein königlicher Commissar dorthin abgeordnet. Nach Ankunft in Ludwigsburg wurde der Sarg durch acht Unteroffiziere auf den Trauerwagen getragen, worauf sich der Leichencondukt durch die Mylius-, Post- und vordere Schloßstraße in das königliche Schloß bewegte. Eröffnet wurde der Condukt durch eine Escadron des Ulanenregiments Königs Wilhelm (2. Württemb.) Nr. 20 mit der Regimentsmusik, worauf ein königlicher Stallmeister und zwei Bereiberer und sodann der mit 6 Pferden bespannte und auf jeder Seite von 4 Stabsofficieren begleitete Leichenwagen folgte. Hinter demselben schritten 2 Offiziere mit den Ordensinsignien des Entschlafenen. An diese schloß sich der Wagen mit dem königlichen Commissar und den Herren, welche die Leiche von Regensburg aus begleitet hatten. Eine Escadron des Dragonerregiments Königin Olga (1. Württemb.) Nr. 25 schloß den Trauercondukt. Mit dem Abgang des Tages vom Bahnhof begann das Geläute sämtlicher Kirchenloden, welches bis zu dessen Ankunft in der Schloßkirche fortbauerte. Vom äußeren Schloßhof bis an das Portal der Kirche hatten die in Ludwigsburg garnisonierenden Infanterieregimenter Spalier gebildet; vor der Kirche war eine Compagnie des 3. Infanterieregiments Nr. 121 unter dem Commando des Hauptmanns v. Capoll als Ehrenwache aufgestellt. Am Kirchenportal wurde der Sarg von der Stadt- und der Garnisonsgesellschaft beider Confessionen empfangen, durch zwölf Handwerksleute vom Leichenwagen gehoben und unter dem Vortritt eines Hoffouriers vor den Altar getragen, zu dessen beiden Seiten die 8 Stabsoffiziere sich aufstellten. Während des Hineintragens und Aufstellens des Sarges wurde die Orgel gespielt. Die höchsten Leibtragnen, der zur Beisetzung von Friedrichshafen hierhergekommene Prinz Wilhelm von Württemberg, der Prinz von Lippe-Schaumburg, sowie der in Ludwigsburg garnisonierende Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, stellten sich vor dem Sarge auf. In einiger Entfernung von den höchsten Herrschaften schloß sich der königliche Hofstaat an. Außerdem hatten sich zu der Beisetzungsfeierlichkeit eingefunden der commandierende General des württembergischen Armeekorps v. Alvensleben, der Kriegsminister, Generalleutnant v. Steinheil, die Generalmajors von Wöllern und Freiherr v. Lupin, Commandant von Stuttgart, die Brigadecommandeure, Oberst v. Gleich und Freiherr Schott von Schottenstein, der Chef des Generalstabs des württembergischen Armeekorps, v. Rauchhaupt, der Staatsminister der Justiz, v. Faber, Mitglied der Kammer der Standesherrn, des diplomatischen Korps, darunter der österreich. Gesandte Graf Weede, des geheimen Rats und des ständischen Ausschusses, das Offizierkorps und die Kreisregierung von Ludwigsburg, die dortigen Bezirksbeamten, sowie die städtischen Collegien. Hofprediger Braun hielt eine ergreifende Rede, worauf der Sarg unter Abseuerung von drei Infanteriesalven in die Gruft versenkt wurde. Nach der Versenkung sprach der Hofprediger ein Gebet und begab sich sodann, gefolgt von den fürstlichen Persönlichkeiten und dem königlichen Hofstaat, zur Einsegnung des Sarges in die Gruft, während welcher Handlung unter Begleitung durch die Kapelle des Dragonerregiments Königin Olga die Orgel gespielt wurde. Nach Rückkehr aus der Gruft schloß Hofprediger Braun die Feier mit einem nochmaligen kurzen Gebet.

Schmieden, 2. Aug. Als heute nachmittag der 44jährige Kronmeister und Gemeinderat G. Bürkle mit dem Abräumen des oberen Bodens seiner Scheune beschäftigt war, stürzte er so unglücklich auf die Tenne herab, daß er, kaum in seine Wohnung verbracht, seinen Geist aufgab.

Nagold, 2. August. In einigen Orten des Bezirks treten gegenwärtig Kinderkrankheiten epidemisch auf. In Altensteig mußten wegen der roten Flecken, in Rohrdorf wegen des Krampfhustens die Schulen geschlossen werden.

Alten, 2. August. Gestern abend versuchte ein Strolch, der den Tag über daselbst gefochten, ins Hefserhaus einzusteigen, offenbar um dort zu flehlen. Verschiedene Umstände lassen vermuten, daß es derselbe ist, der vor einem Jahr dem Stadtvicar mehrere Kleidungsstücke stahl, während derselbe Gottesdienst abhielt. Die mal wurde der Dieb beim Einsteigen erwischt und von dem Hefser und Stadtvicar festgehalten, bis die Polizei ihn in Empfang nahm.

Biberach, 3. August. Infolge des unaufhörlichen Regens ist es schließlich auch unserer sonst so friedlich dahinfließenden Miß in ihrem Bette zu eng geworden und ist dieselbe das ganze Thal entlang über die Ufer getreten. Die Wiesen bei der Spitalbrücke und dem Bahnübergang sind sämtlich überflutet und die Bewohner einzelner besonders exponierter Häuser mußten auf improvisierten Flößen den Verkehr mit ihren günstiger gelegenen Nachbarn pflegen. Auch der Kapuzinerbach bringt ungewohnte Wassermengen und hat die tiefer gelegenen Teile der Neblingervorstadt in einen See verwandelt, so daß einzelne Wohnungen mitten in der Nacht geräumt werden mußten.

Friedrichshafen, 3. August. Gestern herrschte ein Unwetter, wie man es in dieser Jahreszeit noch selten erlebt hat; der unausgesetzt herabströmende Regen wurde bei stark abgekühlter Temperatur von einem heftigen Südwestwind förmlich zur Erde gejagt. Der See ging sehr hoch, häuserhohe Wellen fielen auf die Ufermäueren herein; die Schifffahrt hatte schwere Arbeit und manches bleiche Gesicht bot beim Aussteigen beredtes Zeugnis von den überhandenen Leiden. In Rorschach ist der

See über die Ufer getreten, das Wasser, mit dem das Erdreich wie ein Schwamm vollgesaugt ist, läuft in die Keller, die man jetzt herrichten möchte, um sie mit einem edleren Maß füllen zu können. Die Schuppen ist auch ausgetreten und das geschnittene Getreide mußte auf Haufen gelegt und mit Steinen beschwert werden, damit es nicht fortgeschwemmt wird. — Die obere Schuppen ist ausgetreten und gleicht das ganze Thal, besonders beim Bahnhof Aulendorf, einem großen See. Das ganze Wasenried steht unter Wasser. Ähnliches wird aus der Ravensburger Gegend berichtet und Weingarten (Scherzack und Wolfegger Nach.)

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Aug. Der Kaiser machte im Laufe des heutigen Vormittags einen Spazierritt durch den Volkspark, empfing später militärische Meldungen und arbeitete sodann mit dem Hausminister, dem Chef des Militärcabinetts und dem General v. Hahnle.

Berlin, 4. August. Heute fand im Marmorpalais zu Potsdam bei dem Kaiser ein Diner zu Ehren der Söhne des Khevide statt, unter Teilnahme der Minister v. Bötticher, v. Lucius, v. Scholz, Herbert Bismarck, Bronsart v. Schellendorf, Herrfurth, des commandierenden Admirals Grafen v. Monts, des General-Consuls Braner in Kairo und des Generals Pape. (F. J.)

— Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Friedrichshafen berichtet die „Röln. Ztg.“ noch: Der Kaiser und Fürst Bismarck zogen sich infolge der späten Ankunft bald zur Ruhe zurück; am folgenden morgen aber hatten sie in Beisein des Staatsministers Grafen Bismarck eine um so längere Unterredung, so daß das Frühstück, das auf halb 12 Uhr anberaunt war, erst eine Viertelstunde später beginnen konnte. An dem Frühstück nahmen neben dem Kaiser und dem Hausherrn teil: Graf Bismarck, Graf und Gräfin Naphau — die Fürstin weilte im Bade zu Somburg vor der Höhe — ferner Generaladjutant v. Wittich, Hausmarschall Febr. v. Lynker, die Flügeladjutanten Kapitän Febr. v. Sedendorf und Major v. Kessel, der Leibarzt Prof. Dr. Leuthold, der vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Legationsrat v. Kiberlen-Wächter und der Vorstand des Schifftriebwerks, Geh. Hofrat Willisch. Im Laufe des Frühstücks stand der Reichskanzler auf und bat, das erste Glas das der Kaiser auf deutschem Boden trinke, dem neugeborenen Hohenzollernsprössen widmen zu dürfen, indem er gleichzeitig in warmen Worten seinem Danke für die Ehre des kaiserlichen Besuchs Ausdruck gab. Der Kaiser dankte für diese Worte zugleich im Namen der Kaiserin und seines Sohnes und gedachte des Grafen Wilhelm Bismarck, der an diesem Tage seinen Geburtstag in Hanau beging. Der Kaiser verließ gleich nach aufgehobener Tafel Friedrichshafen.

— Nach der „Voss-Ztg.“ verlautet, daß der Kaiser den Flottenmanövern des Panzergeschwaders, des Schulgeschwaders und der Torpedoboots-Flottille in der Danziger Bucht Mitte September beiwohnen werde. (F. J.)

— In Bayreuth erwartet man den Kaiser für den 19. August. (F. J.)

— Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und Tochter, Erzherzogin Marie Valerie, haben einen aus eigenhändig im Gebirge von Gaslein gepflückten Alpenrosen gewundenen prachtvollen Blütenkranz am Sarge Kaiser Wilhelms I. als Gabe einer über das Grab hinaus währenden freundschaftlichen Neigung niederlegen lassen. (F. J.)

— Der Bericht Sir Morell Mackenzie's. Die Londoner „Allg. Corr.“ berichtet: „Der demnächst mit Genehmigung der Kaiserin Friedrich erscheinende Bericht Sir Morell Mackenzie's über den Verlauf des Leidens des Kaisers Friedrich wird gleichzeitig in London und Berlin zur Veröffentlichung gelangen, in Berlin deutscher Uebersetzung.“

Berlin, 4. Aug. Der Bestand der Reichsbank an Silbermünzen mit dem Bildnis Kaiser Friedrich's ist, wie die „Freis. Ztg.“ hört, vollständig erschöpft, so daß Gesuche um Ueberlassung solcher Münzen vergebens sind.

— (Die Neuerungen in der feldmäßigen Ausrüstung.) Die Säbelpoppel ist der hauptsächlichste Teil der Ausrüstung, denn an derselben sind alle Teile der jetzigen Adjutirung befestigt. Auf der linken Seite hängt an dem Säbelzeug das kurze Seitengewehr; ferner hat der Mann jetzt drei Patronentaschen, die in drei verschiedene Arten zerfallen: 1) vordere Patronentaschen für Mannschaften, 2) vordere Patronentaschen für Unteroffiziere und 3) hintere Patronentaschen. Von den vorderen Patronentaschen erhält jeder Mann zwei, dieselben haben eine dem Leib angepasste Form, ihre Kanten sind abgerundet; dieselben nehmen je 30 Patronen auf und sitzen mit ihren Schlaufen nicht unter, sondern auf dem Leibriemen. Unteroffiziere erhalten zwei kleine Taschen zu je 15 Patronen, welche im Uebrigen den Mannschafstaschen entsprechen. Die dritte hintere Tasche nimmt zwei Pappschachteln mit je 20 Patronen auf und dient gleichzeitig dem Tornister als Stütze, dessen Last sie auf den unteren Teil des Kreuzes mitüberträgt und ist deshalb auch von Mannschaften ohne Feuergeehr zum feldmäßigen Anzug anzulegen. Der Inhalt dient zum Ersatz der aus den vorderen Taschen verschossenen Munition. Ein Laden aus der hinteren Tasche findet nicht statt. Der Soldat trägt nun im Felde 100 Patronen bei sich. Der neue Brodbeutel ist von braunem Ledertuch, derselbe hängt auf der rechten Seite an der Koppel und ist es nicht mehr notwendig, denselben noch an einem eigenen Riemen zu tragen; ebenso ist es mit der Feldflasche, welche mittelst eines Karabinerhakens an dem Brodbeutel befestigt ist. Der Tornister in seiner jetzigen mehr länglichen Form besteht aus dem eigentlichen Tornister, in welchem die Wäsche etc. des Soldaten verpackt wird,

und in dem Tornisterbeutel. In letzterem sind drei Büchsen Fleischconserven, zwei Büchsen Gemüseconserven, nebst drei Stücken Zwieback, sowie der eiserne Bestand untergebracht. Wenn nun der Mann im Gefecht den Tornister, nicht aber den Tornisterbeutel, worin sich die Nahrungsmittel befinden, ablegen will, so kann dies durch eine äußerst zweckmäßige, leichte Handhabung vollzogen werden. Der Feldkessel ist nicht mehr in der Mitte des Tornisters, sondern mehr hinauf, wagrecht, geschnallt. Die Mütze kommt auch nicht unter den Deckel des Tornisters, sondern liegt jetzt zwischen dem Feldkessel und dem um den Tornister gelegten Mantel. Der gepackte Tornister mit Säbelskoppel, Brodbeutel, Feldflasche und Patronentaschen mit Patronen wiegt gegen 37 Pfund. Mit dem einfachen Abschnallen der Säbelskoppel kann der Soldat den Tornister sammt allem Zubehör ablegen. Das Schanzzeug wird nicht mehr über dem Rücken, sondern auf der linken Seite, ebenfalls an dem Säbelzeug befestigt, getragen. Die neue Ausrüstung hat den sehr großen Vorteil, daß die Brust freigehalten wird. Am Helm sind die Messingschienen des Vorder Schildes in Wegfall gekommen und an Stelle der Schuppenketten ist ein schwarzer Lederriemen als Sturmband getreten. Die neuen Helme machen trotz dieser Vereinfachung und des ungewohnten Anblickes einen namentlich in der Masse wirkenden schönen Eindruck.

Leipzig, 3. August. (Die Grundsteinlegung zum Reichsgerichts-Gebäude) soll, wie verlautet, im Herbst stattfinden. Es heißt, der Kaiser werde dabei anwesend sein.

Köln, 4. Aug. Die Internationale Gartenbau- und Colonialausstellung ist soeben durch den Oberpräsidenten Bardeleben eröffnet worden.

Soblenz, 4. Aug. Die mit der Feier des Geburtstages der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerüchte von hohen Besuchen, welche dieserhalb in Baden-Baden eintreffen, entbehren schon insofern jeder Begründung, als die Kaiserin den 30. September in stiller Zurückgezogenheit zuzubringen und nicht wie früher in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

Königsberg, 4. Aug. Die Bahnverwaltung macht bekannt, daß die Strecke Königsberg-Ebing wegen Ueberschwemmung unterbrochen ist. Das gestrige Unwetter hat die Getreideernte in der hiesigen Umgegend fast vernichtet.

Ebing, 4. Aug. Infolge des anhaltenden heftigen Regens ist hier abermals eine Ueberschwemmung eingetreten. Eine große Anzahl von Straßen steht unter Wasser. Der Eisenbahndamm nach Gildenboden ist gefährdet. Die Ernte ist theilweise vernichtet.

Görlitz, 3. Aug. Die Reiffe wächst sehr rasch. Die Anwohner sind amtlich gewarnt worden. Die Bahnstrecken Görlitz-Lauban und Görlitz-Zittau sind infolge Dammbrechens gesperrt. Viele Ernten sind vernichtet. Die einlaufenden Hochwasserberichte sind trostlos; Reiffe, Bober, Queis, Zaden, Schöps, Wittig sind theilweise uferlos. Besonders betroffen sind Greiffenberg, Lauban, Reichenau, Friedland, Arnsdorf, Kunnersdorf, Herischdorf, Warmbrunn, Hirschberg.

Hirschberg i. Schl., 3. Aug. Seit 12 Stunden strömt ein wolkenbrüchiger Regen über das ganze Riesengebirge. Die Flüsse haben alles überflutet. Viel Ernte ist vernichtet und fortgeschwemmt. Die Straße nach Warmbrunn und Schreiberhau ist gesperrt. Ein Teil der hiesigen Stadt steht unter Wasser. Der Verkehr erfolgt mittelst Rähnen. Die Eisenbahnstrecken Greiffenberg-Söwenberg-Lauban-Langensöls sind gesperrt, der Bahnhof Lauban überschwemmt.

Warmbrunn, 3. Aug. In Folge des anhaltenden Regens ist großes Hochwasser eingetreten. Brücke und Chaussee nach Hirschberg sind gesperrt. Der Verkehr findet auf Umwegen statt.

Ausland.

Paris, 5. Aug. Boulanger hat nunmehr seine Candidatur um die im Departement Charente inferieure und im Departement der Somme erledigten Deputiertenitze bestimmt aufgestellt. Derselbe reist heute abend nach Saintes, kehrt aber Dienstag hieher zurück, um die an ihn abgeordneten Delegierten der „Somme“ zu empfangen.

Bern, 3. Aug. Infolge des anhaltenden Regens ist überall ein starkes Steigen der Gewässer eingetreten. Die Eisenbahnlinie Brienz-Meiringen der Brünigbahn ist zeitweise unterbrochen, bei Granges (Unterwallis) konnte gestern der Eisenbahnverkehr nur mittelst Umsteigen der Reisenden fortgesetzt werden. Die Gotthardbahn ist bei Attinghausen überschwemmt, eine Brücke ist beschädigt, doch wurde der Bahnverkehr nach kurzer Unterbrechung wieder hergestellt.

Prag, 4. Aug. Aus zahlreichen Orten treffen Berichte über durch anhaltende Regengüsse herbeigeführte Wasserschäden ein. Hier steigt das Wasser fortwährend. Kuchelbad und Modran sind überschwemmt.

Petersburg, 4. Aug. Aus Westrußland, besonders aus dem Weichselgebiet (Gouvernement Minsk), werden infolge des starken Regens Hochwasser gemeldet.

Rom, 4. Aug. Auf der zu den liparischen Inseln gehörigen Insel Vulkano dauert der vulkanische Ausbruch fort. Der Präfect hat Schiffe und Beamte zur Rettung der Einwohner abgesandt; die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Nach den letzten Nachrichten ist der Schaden bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Einwohner haben die Insel verlassen.

New York, 1. Aug. In einem Hause der Bowersstraße brach eine Feuersbrunst aus, bei welcher 15 Personen umgekommen sind.

Verschiedenes.

— Selbstmord durch Hunger. Der Zimmergeselle E. Schmidt in Klauern war wegen seines lieberlichen Wandels mit seinen Eltern in Feindschaft geraten. Nachdem durch ein wiederholtes Landstreicherleben das ererbte Vermögen verpraßt war, hielt er sich zuletzt in seinem Heimatorte beim dortigen Schuhmacher S. auf und hatte jeden Verkehr mit seinen höchst achtbaren Eltern und Angehörigen abgebrochen und Schöne zurückgewiesen. Da faßte er den Entschluß, am Hungertode zu sterben. Mit ungebrochenem Starrsinn verweigerte er jede Annahme von Speise und trank in den ersten Wochen nur täglich $\frac{1}{2}$ Liter Bier, später aber nur Wasser. Nach einem 50tägigen Fasten, durch welches Schmidt bis zum Skelett abgemagert war, trat in voriger Woche der ersehnte Tod ein.

— Ein weiblicher Don Juan. Vor einigen Tagen, so schreibt die „N. Y. Z.“, erschien vor dem Newyorker Polizeigerichte ein „sehr verheiratetes Individuum“ weiblichen Geschlechtes, die mit bestrickenden Reizen ausgestattete Martha Hart, welcher es gelungen, elf Männer derartig zu umarmen, daß dieselben ihr nacheinander die Hand zum ehelichen Bunde reichten. Die unternehmende junge Dame betreibt das Geschäft des Heirathens nicht so sehr aus „lauter Lieb' und Lust“, sondern hauptsächlich, um Geld zu verdienen. Sie pflegte jeden ihrer bis über die Ohren verliebten Gatten einige Tage nach der Hochzeit zu veranlassen, ihr mehrere Hundert Dollars zur Unterstützung ihrer erkrankten Mutter einzuhändigen. Sobald die geliebte Abenteuerin im Besitze des Geldes war, verschwand sie ohne Abschied und ward nicht mehr gesehen. Der Schauplatz der Thätigkeit dieses „Mormonerichs im Unterrod“ war der westliche Teil des Staates Pennsylvania. Gegenwärtig wird die reizende Martha von ihren Ehemännern No. 10 und 11 angeklagt, da sie dieselben durch Fälschung ihrer Namensunterschriften außerdem um erhebliche Summen erleichtert haben soll.

— (Die Stiefel des „Toten“.) Aus dem Munde des Kaiser Friedrichs zur Zeit, als er Kronprinz war, rührt folgende Kriegsgeschichte her. Bekanntlich haben die Soldaten ihre größte Not mit den Stiefeln, und eine ihrer eifrigsten Aufgaben nach der Schlacht ist es gewöhnlich, den getödteten Feinden die Stiefel abzuziehen und dieselben als willkommene Beute sich anzueignen. In dem deutsch-französischen Kriege stand es aber schlimm mit den Stiefeloberungen; denn die Deutschen besaßen bekanntlich „armalange und monftros breite Füße“, während die Franzosen die „schlechte Eigenschaft“ haben, auf kurzen und besonders schmalen Füßen zu wandeln. Nach der Hauptschlacht von Gravelotte fand kaum der König ein erbärmliches Hauptquartier in einer Bauernstube; die anderen in- und ausländischen Würdenträger mußten sich zum Bivakieren auf dem Schlachtfelde entschließen. Ein preussischer Soldat, der sich von seinem Schutzwerg geplagt fühlte, „trauchte“ zwischen den Toten umher, um dennoch vielleicht ein Paar Stiefel zu ergattern. Da entdeckte sein Auge Prachtexemplare von Niesenkieseln, die regungslos an den Füßen eines mit einem fremdländischen Mantel verüllten und offenbar toten Mannes sich befanden. Die Stiefel ergreifen und von den Füßen des Mannes abziehen, war Sache eines Moments. Aber der Tote regte sich nicht bloß, sondern sprang wütend auf und machte dem Soldaten gewaltig die Beute streitig. Nach einem hartnäckigen Kampfe behielt der angebliche „Tote“ seine Fußbekleidung. Dieser „Tote“ mit den unheimern Stiefeln war aber der mangels eines Quartiers im Freien bivakierende russische Militärattaché.

Gemeinnütziges.

— Kartoffeln auf leichte Art wohlschmeckend zu machen. Frühkartoffeln enthalten verhältnismäßig immer sehr viel wässerige und wenig mehligte Teile, weshalb sie nicht so gut sind, wie die reifen Kartoffeln. Man kann sie indessen durch sorgfältige Behandlung während des Kochens bedeutend verbessern. Dieses geschieht einfach dadurch, daß man gleichzeitig mit dem Gefäße, in dem man die Kartoffeln auf das Feuer bringt, ein anderes, mit reinem Wasser gefülltes, ebenfalls zum Sieden erhitzt. Haben die Kartoffeln nun mehrere Male überkocht, so daß sie halb gar sind, so gießt man das Wasser von ihnen ab und das kochende Wasser alsdann darüber, in welcher zweiten Brühe man sie nun vollends gar kochen läßt, worauf man auch diese abgießt, die Kartoffeln, welche natürlich roh geschält sind, mit etwas Salz und gehackter Petersilie durchschwenkt und sie hierauf so heiß wie möglich aufträgt. Nicht nur die frühen, sondern alle Kartoffeln werden durch zweimaliges Kochen in frischem Wasser verbessert, gleichviel ob sie geschält oder mit der Schale aufs Feuer gebracht werden. Man kann sogar übrig gebliebene, kalt gewordene Kartoffeln dadurch so gut wie frisch gekochte verwenden, daß man sie in siedendes Wasser wirft und einige Minuten darin kochen läßt; sie werden eher verbessert als schlechter erscheinen.

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. M. Schöffel in Waiblingen.
Der Schnelldampfer Bahn ist am 3. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Burkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7,75**. **Rammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15,65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9,75** versenden direct an Private portofrei in's Haus **Burkin-Fabrik-Dépôt Osttinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster-Sammlungen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.